



Rathaus Umschau

Mittwoch, 9. Juli 2025

Ausgabe 128

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Terminhinweise für Medien | 2 |
| Bürgerangelegenheiten | 4 |
| Meldungen | 4 |
| › OB Reiter kondoliert zum Tod von Ringo Praetorius | 4 |
| › Lindwurmstraße: Baubeginn für ersten Umbauabschnitt | 5 |
| › 70 Medienscouts nehmen ihre Arbeit an Münchner Schulen auf | 7 |
| › Wärmeplan: Bürger*innen können letzte weiße Flecken mitgestalten | 9 |
| › „Münchner Statistik“ im neuen Design: Quartalsheft 1/2025 ist da | 10 |
| › Reisezeit naht – Tipps zum Schutz vor Mückenstichen im Urlaub | 11 |
| › Abschlusspräsentationen an der Deutschen Meisterschule für Mode | 12 |
| › White Ravens Festival in der Internationalen Jugendbibliothek | 12 |
| Antworten auf Stadtratsanfragen | 13 |
| Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat | |
| Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften | |

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Donnerstag, 10. Juli, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Preisvergabe zum Wettbewerb „Mehr Grün für München“ mit Bürgermeister Dominik Krause und Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz. Ausgezeichnet werden die erfolgreichen Teilnehmer*innen der Jahre 2023 und 2024. Der Wettbewerb „Mehr Grün für München“ feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Eine Roll-up-Ausstellung des Referats für Klima- und Umweltschutz zeigt die Geschichte und Entwicklung des Wettbewerbs seit 1975 und gewährt Einblicke in einige der seitdem prämierten Gärten und Höfe.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet. Akkreditierungen bitte per E-Mail an presse.rku@muenchen.de.

Freitag, 11. Juli, 9 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Dr. Christian Scharpf, begrüßt die Gäste anlässlich des Stadtratshearings zur Frage, wie die digitale und klimaneutrale Transformation des Industriestandorts München erfolgreich gestaltet werden kann. Es folgt ein Impulsvortrag von Professor Oliver Falck vom ifo-Institut. Anschließend diskutiert ein Podium aus Vertreterinnen und Vertretern der Münchner Industrie die Chancen und Herausforderungen einer digitalen und nachhaltigen Transformation für den Standort München und die Münchner Industrieunternehmen.

Informationen und Anmeldung unter <https://stadt.muenchen.de/events/stadtratshearing-transformation-.html>.

Freitag, 11. Juli, 14 Uhr, AWO Kindergarten, Baumstraße 18

Bürgermeisterin Verena Dietl gratuliert dem AWO Kindergarten in der Baumstraße im Namen der Stadt zum 25-jährigen Bestehen.

Samstag, 12. Juli, 12 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 75-jährigen Bestehen des Schützenbezirks München überbringt Bürgermeisterin Verena Dietl Grußworte der Stadt.

Samstag, 12. Juli, 17.30 Uhr, Konferenzzentrum, Lazarettstraße 33

Stadträtin Dr. Evelyne Menges (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich der Jubiläumsfeier 75 Jahre Landesverkehrswacht Bayern e.V.

Samstag, 12. Juli, 14 Uhr, Dornacher Weg 199

Stadträtin Micky Wenngatz (SPD-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort im Rahmen der Jubiläumsfeier 50 Jahre Kleingarten-Verein Nord-Ost 74.

Samstag, 12. Juli, 20 Uhr, Odeonsplatz, vor der Feldherrnhalle

Zur Eröffnung des Konzerts bei Klassik am Odeonsplatz mit dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks sprechen Kulturreferent Marek Wiechers und die Intendantin des Bayerischen Rundfunks, Dr. Katja Wildermuth. Unter Dirigent Franz Welser-Möst kommt Sergej Prokofjews Klavierkonzert Nr. 3 C-Dur, op. 26 sowie Richard Strauss' Suite aus „Der Rosenkavalier“, op. 59 zur Aufführung. Solist am Klavier ist Daniil Trifonov.

Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung ist erforderlich bei Ophelias PR / Bene Klauser, Telefon 8988950940, E-Mail b.klauser@ophelias-pr.com.

Sonntag, 13. Juli, 10.30 Uhr, Theatinerkirche, Theatinerstraße 22

Stadtrat Michael Dzeba (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) nimmt in Vertretung des Oberbürgermeisters an der Festmesse zum 350. Weihejubiläum der Theatinerkirche St. Kajetan teil und spricht im Anschluss beim Empfang im „Odeon“ im Staatsministeriums des Innern, Odeonsplatz 3, ein Grußwort.

Sonntag, 13. Juli, 14 Uhr, Krehlebogen 15

Bürgermeisterin Verena Dietl überbringt anlässlich der Festveranstaltung zum 100-jährigen Jubiläum des FC Perlach 1925 e.V. Grußworte der Landeshauptstadt München.

Sonntag, 13. Juli, 15 Uhr, Bellevue di Monaco, Müllerstraße 2-6 (Ecke Corneliusstraße)

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht ein Grußwort anlässlich der Jubiläumsfeier zehn Jahre Sozialgenossenschaft Bellevue di Monaco. Im Anschluss folgen weitere Wortbeiträge und ein Bühnenprogramm mit Dreiviertelblut, Gündalein + Bellevue Rap Academy, Queen Lizzy, den Raki Buam, Diana Ezerex Duo, DJ Emilie Gendron, Waseem, der Theatergruppe des Bellevue und vielen weiteren Überraschungsgästen. Im Rahmen der Feier gibt es auch ein Kinderprogramm, Infostände, Filme, eine Silent Disco auf dem Dachsportplatz und vieles mehr.

Weitere Infos unter www.bellevuedimonaco.de/10-jahre.

Sonntag, 13. Juli, 20 Uhr, Odeonsplatz, vor der Feldherrnhalle

Oberbürgermeister Dieter Reiter eröffnet das Konzert der Münchner Philharmoniker bei Klassik am Odeonsplatz mit einem Grußwort. Unter Lei-

tung von Dirigent Lahav Shani kommen Ludwig van Beethovens Violinkonzert D-Dur, op. 61 sowie Sergej Rachmaninows Symphonische Tänze, op. 45 zur Aufführung. Solistin an der Violine ist Lisa Batiashvili.

Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung ist erforderlich bei Ophelias PR / Bene Klauser, Telefon 8988950940, E-Mail b.klauser@ophelias-pr.com.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 16. Juli, 19 Uhr, Mensa des Maximilians-Gymnasiums, Karl-Theodor-Straße 9 (rollstuhlgerecht)

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 12 (Schwabing-Freimann), Bezirksteil Schwabing. Die Versammlungsleiterin Stadträtin Mona Fuchs, Vorsitzende der Fraktion Die Grünen – Rosa Liste – Volt, und der Bezirksausschussvorsitzende Patric Wolf informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR – Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, der Bezirksausschussvorsitzende Patric Wolf und in der Regel Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information sowie das örtlich zuständige Sozialbürgerhaus.

Mittwoch, 16. Juli, 18.30 Uhr, Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus, Limesstraße 63 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Meldungen

OB Reiter kondoliert zum Tod von Ringo Praetorius

(9.7.2025) Zum Tod von Ringo Praetorius, bekannt als „Ringo der Schreckliche“ vom Traditionstheater Schichtl, kondoliert Oberbürgermeister Dieter Reiter der Witwe des Verstorbenen: „Die Nachricht vom Tod Ihres Mannes Ringo Praetorius hat mich sehr bestürzt und traurig gemacht. Im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München, vor allem jedoch auch per-

sönlich spreche ich Ihnen und allen Angehörigen mein aufrichtig empfundenes Beileid zu diesem für uns alle schmerzlichen Verlust aus.

Ringo – eigentlich Hjalmar – Praetorius, war, das ist heute in jedem Münchner Blatt zu lesen, ein veritables Münchner Unikum, er gehörte zur Wiesn-Institution Schichtl wie die Wiesn zu München.

Aber Ringo Praetorius war so viel mehr. Betrachtet man seinen unfassbar bunten und verschlungenen Lebensweg, dann kann man kaum glauben, dass dies alles in ein einziges Leben gepasst hat: Der ausgebildete Bildhauer und promovierte Kunsthistoriker arbeitete, bevor er im Henker beim Schichtl die Rolle seines Lebens fand, in unzähligen anderen Berufen. Obwohl in Landsberg geboren, war er der Prototyp des Münchner Lebenskünstlers, ein Stenz, wie er im Buche stand. Aus dem Erlebten machte er die unglaublichen Geschichten, die er mit so viel hintergründigem und feinsinnigem Humor beim Schichtl erzählte und hat auf diese Weise selbst Geschichte geschrieben. Einen wie ihn wird es nie wieder geben, der Schichtl, die Wiesn werden ärmer sein ohne ihn.

„Gestorben wird immer nur am Schluss“, war eines seiner Bonmots rund ums Lebensende, das sich nun leider auch für dieses bewegende und bewegte Leben bewahrheitet hat. Dennoch wird ‚Ringo, der Schreckliche‘ im Gedächtnis und den Herzen nicht nur der Münchnerinnen und Münchner ewig weiterleben.“

Lindwurmstraße: Baubeginn für ersten Umbauabschnitt

(9.7.2025) Das Baureferat beginnt am 4. August mit dem Umbau der Lindwurmstraße im Abschnitt zwischen Sendlinger-Tor-Platz und Goetheplatz zugunsten der Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer*innen – insbesondere für den Fuß- und Radverkehr. Planmäßig sollen die Arbeiten vor dem Beginn des Oktoberfests enden.



Visualisierung der Lindwurmstraße (© formstadt architekten)

Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „In der Lindwurmstraße werden wir den Verkehrsraum so umbauen, dass künftig für alle Verkehrsteilnehmenden genügend Raum zur Verfügung steht. Rad- und Fußverkehr mussten sich bisher auf viel zu engem Raum aneinander vorbeiquetschen. Für den ersten Bauabschnitt setzen wir nun einen klugen, weil baulich schnellen und relativ kostengünstigen Planungskompromiss um. Damit verbessern wir nicht nur die Verkehrssicherheit. Wir sorgen so auch für mehr Aufenthaltsqualität im Schatten der prächtigen Lindwurmstraßen-Pappeln: mehr Boulevard-Charme, weniger Schnellstraßen-Feeling.“

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Ich freue mich, dass nach vielen Jahren der Planungen der erste Abschnitt der Lindwurmstraße umgesetzt wird. Mit dieser Zwischenlösung schaffen wir kurzfristig eine Verbesserung für alle Verkehrsteilnehmer*innen und erhöhen die Verkehrssicherheit. In der Lindwurmstraße wird es künftig mehr Raum für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen geben. Die breiten Gehwege laden zum Einkaufen, Flanieren und Verweilen ein. Der neue Radfahrstreifen entschärft Konfliktsituationen und ermöglicht ein sicheres Vorankommen. Uns war es ein besonderes Anliegen, die ortsprägende Pappelallee zu erhalten und somit einen wichtigen Beitrag zu Stadtklima und Gesundheit zu leisten. Die neuen Lieferzonen erleichtern das Be- und Entladen für Gewerbetreibende und sorgen so für mehr Übersichtlichkeit im Straßenverkehr.“

Der vom Mobilitätsreferat geplante Umbau erfolgt radentscheidskonform. Der bestehende Radweg wird künftig auf die Fahrbahn verschwenkt, auf 2,50 bis zu drei Meter verbreitert und im Bereich der Parkplätze durch Protektionselemente gesichert (Protected Bike Lane). An relevanten Stellen verhindern Poller ein Befahren des Radfahrstreifens durch den Kfz-Verkehr. Gefährdungspunkte an Querungen werden rot markiert. Der bisherige Radweg wird dem Gehweg zugeschlagen – dieser wird damit bis zu 3,50 Meter breit. Fuß- und Radverkehr erhalten so jeweils eigenständige, angemessene Verkehrsflächen – das entschärft Konflikte, steigert die Sicherheit und erhöht die Aufenthaltsqualität deutlich.

Während der Bauzeit bleibt der Straßenverkehr weitgehend aufrechterhalten. Die Erneuerung der Fahrbahndecke und die Markierungsarbeiten erfolgen aus Gründen der Verkehrsorganisation in Tag- und Nachtarbeit während einer Sperrung für den Kfz- und Radverkehr von Freitag, 22. August bis Sonntag, 24. August. Bei schlechter Witterung erfolgen die Arbeiten am darauffolgenden Wochenende. In dieser Zeit sind Haus- und Garageneinfahrten eingeschränkt erreichbar. Zusätzlich gelten temporäre Haltverbote in der Fliegenstraße und Augsburgstraße, um Wendemöglichkeiten zu schaffen. Anwohner*innen werden hierzu frühzeitig informiert. Die Buslinie 62 wird am Wochenende der Sperrung für den Kfz-Verkehr umgeleitet. Nach dem Umbau bleiben 58 der derzeit rund 70 Parkplätze im betreffenden Abschnitt der Lindwurmstraße erhalten. Es entstehen ausgewiesene

Zonen für das Halten und Parken zum Be- und Entladen, gekennzeichnet mit dem neuen Verkehrszeichen „Ladebereich“, das seit Oktober 2024 in Deutschland gültig ist. Davon profitiert vor allem der gewerbliche Lieferverkehr. Außerdem sollen diese Ladebereiche das Zweite-Reihe-Parken oder Parken auf Gehwegen eindämmen – das bringt ebenfalls ein Plus an Sicherheit und Übersichtlichkeit für alle Verkehrsteilnehmenden.

Der umfassende Umbau des Radentscheidprojekts Lindwurmstraße gliedert sich in drei Bauabschnitte. Der erste Abschnitt wird haushaltsbedingt nun zunächst in Form einer funktionalen Übergangslösung umgesetzt.

Nach den Arbeiten am Abschnitt zwischen Sendlinger-Tor-Platz und Goetheplatz folgen die Abschnitte Goetheplatz bis Eisenbahnüberführung Lindwurmstraße und Eisenbahnüberführung bis Aberlestraße. Die weiteren Bauabschnitte folgen abhängig vom Planungsstand und laufenden Maßnahmen der Stadtwerke München an den U-Bahnhöfen Poccistraße und Goetheplatz. Die Termine für diese Abschnitte stehen noch nicht fest.

Achtung Redaktionen: Mehr Informationen finden sich im Beschluss des Bauausschusses des Stadtrats vom 2. Oktober 2024 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10376).

70 Medienscouts nehmen ihre Arbeit an Münchner Schulen auf

(9.7.2025) Fake News, Cybermobbing, Datenschutzprobleme und ständige Erreichbarkeit – die digitale Welt stellt Jugendliche vor große Herausforderungen. In München haben gestern 70 neue Medienscouts das Ende ihrer einjährigen Ausbildung gefeiert. Die Schüler*innen werden ihre Schulen zukünftig bei Formaten der Medienbildung ebenso wie bei Digitalprojekten unterstützen. Stadtschulrat Florian Kraus hat den Teilnehmenden ihre Abschlussurkunden überreicht und das Engagement von Schüler*innen und Lehrkräften gewürdigt.

Gerade im Schulalltag zeigt sich, wie groß der Bedarf an Aufklärung und Begleitung im Umgang mit digitalen Medien ist. Um die Schulfamilien bei diesen Themen zu stärken, bildet die Landeshauptstadt München interessierte Schüler*innen zu sogenannten Medienscouts aus. Die Ausbildung erfolgt im Rahmen eines einjährigen Wahlkurses. Jetzt ist der zweite Jahrgang von Medienscouts verabschiedet worden, erstmalig gemeinsam mit Medienscouts aus Augsburg. 70 Schüler*innen aus zehn Münchner Schulen haben ihre Abschlussurkunden aus der Hand von Stadtschulrat Florian Kraus erhalten, 70 Schüler*innen aus Augsburg aus der Hand von Augsburgs Bürgermeisterin Martina Wild. Ab dem kommenden Schuljahr werden sie ihre jeweiligen Schulen bei unterschiedlichen Formaten der Medienbildung unterstützen, sich aber auch bei Aktivitäten wie Coding-Projekten oder der Einrichtung von Makerspaces engagieren.

Inhaltliche Module der Medienscout-Ausbildung

Zu der Ausbildung, die der Fachbereich Medienbildung des Pädagogischen Instituts – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement (PI ZKB) ausgearbeitet hat, gehören Module wie „Social Media“, „Cyberkriminalität“ und „Extremismus auf TikTok“. Auch die LOVE-Storm-Ausbildung gegen HateSpeech ist Teil des Programms sowie eine Aufklärung zum erhöhten Risiko von HateSpeech für weiblich gelesene Personen. Zusätzlich zu den medienkritischen Inhalten beinhaltet die Ausbildung praxisorientierte Module, unter anderem im Bereich des Making, Coding und Gaming. Dafür steht den Medienscouts der neu eröffnete campus42 zur Verfügung, ein zentraler Ort für medienpädagogische Innovationen.

Kooperation von München und Augsburg

Die Schüler*innen absolvieren die Module im Rahmen von vier Weiterbildungstagen und mehreren individuellen Terminen. Zu den Referent*innen gehören ausgebildete Medienpädagog*innen sowohl aus München als auch aus Augsburg. Seit diesem Jahr kooperieren beide Städte bei der Medienscout-Ausbildung und erweitern dadurch die Bandbreite der angebotenen Themen und Expertisen. Neben den Schüler*innen nehmen auch Lehrkräfte der beteiligten Schulen an der Medienscout-Ausbildung teil. Sie werden gesondert geschult, um die Aktivitäten der Medienscouts im Schulalltag begleiten und unterstützen zu können.

Sicherheit und Unterstützung im Medienscouts-Netzwerk

Die Tätigkeit der Medienscouts ist fordernd und kann auch persönlich belastend sein. Daher können sie auch nach Ende der Ausbildung auf die Unterstützung der Lehrkräfte und der verantwortlichen Medienpädagog*innen des PI ZKB zugreifen. Wichtig ist auch der Erfahrungsaustausch mit anderen Medienscouts. Um das zu fördern, veranstaltet die Stadt regelmäßige Netzwerktreffen.

Die Resonanz auf die Ausbildung ist groß, berichten die Verantwortlichen beim PI ZKB. Die Schulen, die das Programm zur Medienscouts-Schule im kommenden Schuljahr durchlaufen, stehen fest, zur Einstimmung nahmen ihre Lehrkräfte bereits an der Abschlussveranstaltung teil. Für das Schuljahr 2026/27 können sich interessierte Schulen ab Frühjahr 2026 bewerben, Informationen dazu gibt es unter <https://medienbildung-muenchen.de/medienscouts>.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Das Geld, das die Landeshauptstadt München für die Ausbildung der Münchner Medienscouts ausgibt, ist sehr gut investiertes Geld. Verbale Gewalt im Klassenchat oder in den sozialen Medien kann gute Bildungsarbeit vereiteln, weil sie die Atmosphäre im Klassenzimmer vergiftet oder den Schulbesuch von betroffenen Schüler*innen unerträglich macht. Daher ist Medienbildung für mich ein wichtiges Instrument gelebter Bildungsgerechtigkeit.“

Stadtschulrat Florian Kraus: „Gerade im Bereich der digitalen Medien ist es wichtig, auf Augenhöhe zu agieren. Dafür eignen sich Schüler*innen besser als jede Lehrkraft. Ich bin daher ein großer Anhänger der Medienscout-Idee und nicht überrascht, dass die Nachfrage nach dem Münchner Modell hoch ist. Vielen Dank allen Beteiligten für ihr großes Engagement im Sinne einer harmonischen, positiven Schulkultur.“

Teilnehmende Schulen aus München waren: Städtische Carl-Spitzweg-Realschule, Städtische FOS Gestaltung, Mittelschule Rockefellerstraße, Städtisches Louise-Schröder-Gymnasium, Städtische Rudolf-Diesel-Realschule, Städtische Realschule an der Blumenburg, Max-Planck-Gymnasium, Städtische Elly-Heuss-Realschule, Gymnasium München Nord und Städtische-Werner-von-Siemens-Realschule.



Die Medienscouts aus München und Augsburg feiern das Ende ihrer einjährigen Ausbildung
(Foto: Sebastian Gabriel/LHM)

Wärmeplan: Bürger*innen können letzte weiße Flecken mitgestalten

(9.7.2025) Als erste Großstadt Bayerns hat München zusammen mit den Stadtwerken und externen Expert*innen die Grundlagen der kommunalen Wärmeplanung erarbeitet. Seit Mai gibt die Wärmekarte im Münchner GeoPortal (<http://geoportal.muenchen.de/portal/waermeplan>) Auskunft darüber, welche erneuerbare Wärmequelle in welchem Baublock die optimale Lösung ist und welche klimaneutralen Alternativen es gibt. Das Planungsverfahren zur kommunalen Wärmeplanung soll noch in diesem Jahr mit Beschluss einer Satzung abgeschlossen werden.

Einige wenige Flächen sind so genannte Prüfgebiete und als weiße Flächen im GeoPortal dargestellt. Hier ist mit der bisherigen Methodik des Wärmeplans noch keine klare Wärmeversorgungsstrategie vorhanden. Für diese Prüfgebiete, darunter Gebiete in Nymphenburg, Schwabing und Harlaching, müssen tieferegehende Konzepte und Planungen erarbeitet werden. Ziel ist es, Wärmequellen zu analysieren, Technologien und Versorgungsoptionen zu prüfen und Umsetzungsschritte aufzuzeigen.

Workshops in drei Prüfgebieten

In Workshops möchte das Referat für Klima- und Umweltschutz den lokalen Akteur*innen Einblicke in mögliche Optionen zur Wärmeversorgung in ihrem Quartier geben, ihre Bedürfnisse und Perspektiven in die weitere Planung aufnehmen und gemeinsam diskutieren, wie die zukünftige Energieversorgung aussehen könnte. Eingeladen sind besonders Eigentümer*innen und Hausverwaltungen vor Ort, Energieexpert*innen aus dem Handwerk sowie Vertreter*innen ansässiger Unternehmen und anderer Organisationen. Workshops sind in folgenden drei Prüfgebieten geplant:

- Quartier Münchner Freiheit in Schwabing am Dienstag, 15. Juli, 17 bis 19 Uhr, Großer Gemeindesaal der Erlöserkirche, Ungererstraße 17, Anmeldung bis Donnerstag, 10. Juli
- Quartier Hochleite/Theodolindenplatz in Harlaching am Dienstag, 22. Juli, 18.30 bis 20.30 Uhr, Saal Pfarrei Maria Immaculata, Seybothstraße 53, Anmeldung bis Donnerstag, 17. Juli
- Quartier Südliches Schlossrondell in Nymphenburg am Mittwoch, 23. Juli, 17 bis 19 Uhr, Maria Ward Gymnasium, Maria-Ward-Straße 5, Anmeldung bis Freitag, 18. Juli

Anmeldungen bitte per E-Mail an beteiligung-kwp@muenchen.de unter Angabe des jeweiligen Quartiersnamens.

„Münchner Statistik“ im neuen Design: Quartalsheft 1/2025 ist da

(9.7.2025) Nach dem Taschenbuch und der Faltkarte präsentiert sich auch die Schriftenreihe „Münchner Statistik“ ab sofort mit neuem Cover. Das 1. Quartalsheft des Jahrgangs 2025 beinhaltet folgende Themen:

- Demografie der Münchner Bevölkerung 2024 – Auswertungen zum Bevölkerungsstand und zu Bevölkerungsbewegungen
- Die Bundestagswahl 2025 Teil 1: Wie hat München gewählt? Teil 2: Analyse der Wählerwanderungen zwischen den Bundestagswahlen 2021 und 2025
- Das Münchner Wetter 2024: Erneut ein besonders warmes Jahr mit vielen heißen Tagen
- Rückblick auf den Bau des Neuen Rathauses in München anhand einer Veröffentlichung des Statistischen Amtes aus dem Jahr 1909

Die Druckversion des Heftes ist für eine Schutzgebühr von 5 Euro über das Statistische Amt (Telefon: 233-782700) erhältlich oder online unter <https://stadt.muenchen.de/infos/statistik-schon-gesehen.html>. Der Direktverkauf ist nur in der Stadt-Information im Rathaus möglich.

Daneben bietet das Statistische Amt zum selben Preis eine digitale Version im PDF-Format an, die ebenfalls über die oben genannte Webseite bestellt werden kann. Alle Veröffentlichungen des Statistischen Amtes sind

generell einfach und schnell per Bestellung mit der Online-Bezahlungsfunktion erhältlich.



Die Schriftenreihe „Münchener Statistik“ des Statistischen Amtes präsentiert sich ab sofort mit neuem Cover (Foto: Statistisches Amt)

Reisezeit naht – Tipps zum Schutz vor Mückenstichen im Urlaub

(9.7.2025) Bald ist es wieder so weit: Die Urlaubszeit beginnt, und viele Münchner*innen nutzen diese, um neue Länder zu entdecken. Doch in manchen beliebten Reisezielen sind tropische Mücken heimisch, die Krankheiten übertragen können. Das Gesundheitsreferat empfiehlt daher, sich vor Reiseantritt umfassend über mögliche Krankheitsübertragungen durch Mückenstiche im jeweiligen Urlaubsland zu informieren und geeignete Schutzmaßnahmen zu ergreifen.

„Sommerzeit ist Reisezeit: Ein aktueller Chikungunya-Fall im Elsass zeigt, dass es für einen unbeschwerteten Urlaub wichtig ist, sich vor Mücken zu schützen. Achten Sie dazu auf die richtige Bekleidung und benutzen Sie Insektenschutzmittel. So können Sie lästige Stiche vermeiden, und zudem das Risiko senken, sich im Ausland mit exotischen, durch Mücken übertragene Krankheiten zu infizieren“, erklärt Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek.

Wer nach der Rückkehr aus einem Stechmücken-Gebiet allgemeine Krankheitssymptome wie Fieber, Glieder- oder Kopfschmerzen entwickelt, sollte umgehend seine Ärztin oder seinen Arzt informieren und auf die Auslandsreise hinweisen. Da manche Infektionen auch symptomlos verlaufen können, empfiehlt das Gesundheitsreferat, sich in den 14 Tagen nach einer Reise in ein Mückengebiet weiterhin vor Mückenstichen zu schützen, um nicht ungewollt zum Überträger zu werden.

Zur Vorbeugung rät Beatrix Zurek: „Das Tragen heller, langer Kleidung tagsüber sowie die regelmäßige Anwendung von Insektenschutzmitteln auf unbedeckten Hautstellen und auf Kleidung können einen wirksamen

Schutz bieten.“ Zusätzlich sollten auch Ausrüstungsgegenstände wie Schlafsäcke mit Insektenabwehrsprays, sogenannten Repellents, behandelt werden.

Weitere Informationen zu Schutzmaßnahmen sind beim Auswärtigen Amt unter www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/reise-gesundheit/schutz-vor-insekten/2564658 zu finden. Länderspezifischen Reise- und Sicherheitsempfehlungen zum Mückenvorkommen und dem damit verbundenen Infektionsrisiko können unter www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/reise-und-sicherheitshinweise eingesehen werden.

Abschlusspräsentationen an der Deutschen Meisterschule für Mode

(9.7.2025) Unter dem Motto „Breaking Patterns“ zeigen Absolvent*innen der Deutschen Meisterschule für Mode | Designschule München ihre Abschlussarbeiten. Die Veranstaltungsreihe von Dienstag, 22., bis Freitag, 25. Juli, umfasst den Designschultag am Roßmarkt, eine Ausstellung der Kommunikationsdesign-Abschlussarbeiten am Sendlinger-Tor-Platz sowie mehrere Modenschauen in der Muffathalle. Zu sehen sind Modekollektionen, Kommunikationsdesign-Projekte sowie Beiträge zur Bayerischen Landesausstellung 2025. Infos und Tickets unter www.demo-to-go.com.

Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung ist bis spätestens Montag, 14. Juli, per E-Mail an designschule@muenchen.de erforderlich.

White Ravens Festival in der Internationalen Jugendbibliothek

(9.7.2025) Die Internationale Jugendbibliothek im Schloss Blutenburg lädt vom 13. bis 17. Juli zum achten Mal zum White Ravens Festival für Internationale Kinder- und Jugendliteratur ein. Elf namhafte Autorinnen und Autoren aus acht Ländern werden an fünf Tagen in München und ganz Bayern unterwegs sein, um bei teilweise freiem Eintritt in direkten Begegnungen ihre Bücher mit Lesungen und Gesprächen, musikalischen Poesieprogrammen und Workshops nahe zu bringen.

Das alle zwei Jahre stattfindende Festival bietet Raum für vielfach ausgezeichnete Autorenpersönlichkeiten sowie für literarische Neuentdeckungen und schafft mit deutschen und internationalen Programmpunkten einen Brückenschlag zwischen den Kulturen.

Mit einem großen Familienfest am Sonntag, 13. Juli, von 10.30 bis 17 Uhr wird das Festival im Schlosshof unter anderem mit Musik, Lesungen, Signierstunden, Walk Acts oder Kreativprogramm eröffnet. Tickets zur Eröffnung sind über München Ticket erhältlich.

Das ausführliche Festival-Programm mit Informationen zu Autorinnen und Autoren sowie ihren Buchtiteln und weitere Veranstaltungsorte sind unter www.wrfestival.de abrufbar.

Die Internationale Jugendbibliothek in Schloss Blutenburg wird unter anderem gefördert vom Kulturreferat.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 9. Juli 2025

Immissionsschutzwand unter geänderten Vorzeichen prüfen

Antrag Stadtrat Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 10.12.2024

Interim für das BRK Aubing während der Sanierung der Alten Dorfschule

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Alexandra Gaßmann, Heike Kainz und Rudolf Schabl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 28.11.2024

Münchner Wohnen – Benchmark

Anfrage Stadträte Hans Hammer und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 4.2.2025

Immissionsschutzwand unter geänderten Vorzeichen prüfen

Antrag Stadtrat Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 10.12.2024

Antwort Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz:

Mit Schreiben vom 10.12.2024 haben Sie Folgendes beantragt:

„Die Landeshauptstadt München (LHM) wird aufgefordert zu prüfen, ob eine Immissionsschutzwand in Verlängerung der Tunnelwände des Tunnels an der Landshuter Allee (jeweils am Ende des Tunnels rechts und links) angesichts der derzeit erfreulicherweise sinkenden Emissionswerte eine weitere, entscheidende Entlastung von Anwohnern und Passanten und deren Gesundheit bewirken kann. Das gilt auch für den Fall, dass der Grün-Rote Beschluss, die Pläne für eine Verlängerung des Tunnels nicht fortzuführen, von einer neuen Mehrheit aufgehoben wird und die Tunnelverlängerung wie von uns gefordert doch gebaut wird, da es um eine schnelle Entlastung der Menschen auch in der Planungs-, Genehmigungs- und ersten Bauphase des Tunnels geht.“

Zur Begründung haben Sie dazu Folgendes vorgetragen:

„Die Prüfung baulicher Maßnahmen, ergo einer Immissionsschutzwand, an der Landshuter Allee war schon Bestandteil der 7. Fortschreibung des Luftreinhalteplans. Laut Antwortschreiben des Referates für Klima- und Umweltschutz (RKU) vom 14.9.2023 wurde diese und andere Maßnahmen ‚wegen einer nur eingeschränkten Wirkung auf die Luftqualität, der mangelnden Umsetzbarkeit oder einem geringen Kosten-Nutzen-Faktor jedoch verworfen‘. Geprüft wurde die Immissionsschutzwand allerdings vor dem Hintergrund noch sehr hoher Überschreitungen der Grenzwerte, was auch zu einer überdimensionierten Wand geführt hätte. Nun, da die Grenzwerte weitaus besser sind, stellt sich die Frage, ob für eine weitere Senkung auch eine weniger groß dimensionierte Immissionsschutzwand sinnvoll und deshalb auch besser umsetzbar ist. Hinzu käme außerdem der positive Effekt, den eine solche Immissionsschutzwand auch in Bezug auf eine Lärminderung hätte, wenn diese mit einer entsprechenden schallmindernden Wandoberfläche ausgestattet würde.“

Zu Ihrem Antrag vom 10.12.2024 teilen wir Ihnen mit, dass Ihrem Anliegen bereits durch Behandlung der Anfrage Nr. 20-26/F 00763 vom 21.8.2023 mit Antwortschreiben vom 14.9.2023 weitestgehend entsprochen wurde.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilen wir Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag vom 10.12.2024 folgenden aktuellen Sachstand mit:

Die lufthygienische Wirksamkeit einer Immissionsschutzwand wurde bereits im Jahr 2020 im Rahmen der Maßnahme 116 der 7. Fortschreibung des Luftreinhalteplans für München geprüft und verworfen. Es wird auf Anfrage Nr. 20-26/F 00763 („Ursachen für gesunkene NO_x-Werte am Landshuter-Allee-Tunnel“) hingewiesen.

Folgende veränderte Ausgangssituation im Hinblick auf die Entwicklung der Immissionssituation an der Landshuter Allee ist festzustellen:

Der seit Januar 2025 vorliegende Stickstoffdioxid-Jahresmittelwert an der LÜB-Station Landshuter Allee für das Jahr 2024 beträgt 39µg/m³. Damit wird erstmals seit Inkrafttreten der 39. BImSchV (2010) der bei 40µg/m³ liegende Jahresmittelgrenzwert für Stickstoffdioxid im Wirkungsfeld des seit Juni 2024 laufenden Verkehrsversuches Tempo 30 an der Landshuter Allee eingehalten. Im Zuge des Verkehrsversuches hat die Verkehrsmenge im relevanten Abschnitt der Landshuter Allee um etwa 10 Prozent abgenommen, was einen entsprechend positiven Effekt auf die Lufthygiene hat. Gleichzeitig hat der Verkehrsrückgang keine nachweisbaren Störungen durch Schleichverkehr oder weiträumigen Ausweichverkehr zur Folge. Die wesentlichen Vorgaben des maßgeblichen Urteils des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs (BayVGH) können daher mit Fortführung von Tempo 30 eingehalten werden. Die Maßnahme Tempo 30 hat sich somit als wirksam erwiesen. Darüber hinaus belegen gutachterliche Immissionsprognosen bei Fortführung der Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30km/h auch in den Folgejahren eine sichere Einhaltung des aktuellen Grenzwertes. Über eine Verstetigung der Geschwindigkeitsbegrenzung hinaus sind daher keine zusätzlichen Maßnahmen erforderlich.

Der Stadtrat ist demzufolge mit Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 15984 am 26.3.2025 dem Verwaltungsvorschlag gefolgt, die dauerhafte Anordnung einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 als neue Kernmaßnahme in den Entwurf der 9. Fortschreibung aufzunehmen. Gemäß den Vorgaben des Stadtratsbeschlusses vom 26.3.2025 wurde von der Verwaltung der Entwurf einer 9. Fortschreibung des Luftreinhalteplans erstellt. Für diesen Entwurf wird derzeit die Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt.

Auf europäischer Ebene wurde außerdem im Dezember 2024 die Novelle der Luftqualitätsrichtlinie in Kraft gesetzt. Die Mitgliedsstaaten haben nun bis Ende 2026 Zeit, die Richtlinie in nationales Recht umzusetzen. Die in der neuen EU-Richtlinie verankerten, u.a. für Stickstoffdioxid und Feinstaub deutlich verschärften lufthygienischen Grenzwerte gegenüber den aktuel-



len Grenzwerten der 39. BImSchV (Stand Juni 2020), sind ab 2030 einzuhalten. In diesem Rahmen werden in den nächsten Jahren Maßnahmen zur Einhaltung der verschärften Grenzwerte – damit auch die Wirkung einer Immissionsschutzwand – ergebnisoffen geprüft werden.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Interim für das BRK Aubing während der Sanierung der Alten Dorfschule

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Alexandra Gaßmann, Heike Kainz und Rudolf Schabl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 28.11.2024

Antwort Kommunalreferentin Jacqueline Charlier:

Mit Ihrem Antrag fordern Sie die Landeshauptstadt München, Kommunalreferat, auf, in Kooperation mit dem Bayerischen Roten Kreuz, sowie ggf. mit der Feuerwehr und dem THW eine Interimslösung während der Sanierungsphase der Alten Dorfschule zu ermöglichen und zu errichten.

Nach §60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und §22 Abs. 2 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, denn sie hat weder eine grundlegende Bedeutung für die Stadt noch ist eine finanzielle Verpflichtung über zwei Millionen Euro für die Stadt zu erwarten. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 28.11.2024 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Dem Kommunalreferat sind die Herausforderungen, die mit der anstehenden Sanierung des städtischen Anwesens Altostraße 16 in Aubing und damit des derzeitigen BRK-Standortes einhergehen, durchaus bewusst. Wir haben daher unmittelbar nach Projektentscheidung durch den Stadtrat verschiedene Optionen überlegt.

Die Errichtung eines Interimsstandortes für das BRK auf dem städtischen Areal der Ubostraße 7-9 in Aubing erweist sich als unvereinbar mit den vorherrschenden Rahmenbedingungen. Zum einen sehen die baurechtlichen Vorgaben eine bestimmte Anzahl an Stellplätzen für die dortige Nutzung vor, welche durch die Realisierung einer Containerlösung für das BRK nicht mehr gewährleistet wäre. Zum anderen ist auch die aktuelle Mieterschaft auf die vorhandenen Park- und Rangiermöglichkeiten angewiesen, sodass der vorhandene Platz für eine Interimslösung nicht in Frage kommt.

Das Kommunalreferat hat dem BRK Mitte 2024 ein Grundstück an der Mariabrunnerstraße in unmittelbarer Nähe zur Altostr. 16 angeboten, auf dem das BRK beispielsweise eine Containerlösung realisieren könnte, eine Rückmeldung seitens des BRK hierzu steht noch aus.



Andere freie Flächen, die als Ausweichquartier in Frage kämen, stehen dem Kommunalreferat aktuell nicht zur Verfügung. Sollten sich andere Möglichkeiten ergeben, werden wir diese dem BRK selbstverständlich anbieten. Neben dem Kommunalreferat steht auch das Stadteilmanagement der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) mit dem BRK in Kontakt und unterstützt das BRK bei der Suche einer Ersatzfläche.

Unser Ziel ist es, in der Altostr. 16 einen zügigen Bauablauf sicherzustellen, um die Einschränkung so kurzzeitig wie möglich zu halten.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Münchner Wohnen – Benchmark

Anfrage Stadträte Hans Hammer und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 4.2.2025

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 4.2.2025 haben Sie gemäß §68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung nachfolgend beantwortet wird.

Einer beantragten Fristverlängerung bis einschließlich 31.7.2025 haben Sie vorab bereits zugestimmt.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

„In der aktualisierten Beschlussvorlage des Kommunalreferates zum Bauvorhaben Nimmerfallstraße steht: Die durchschnittlichen Herstellungskosten pro Quadratmeter Wohnfläche liegen für die von der Münchner Wohnen zu realisierenden Neubauten von Wohnimmobilien aktuell im Mittel bei ca. 6.591€ brutto/m² Wfl. inkl. Tiefgarage und spezifischer Sonderkosten wie Verbauarbeiten, Wasserhaltung, Weißer Wanne, besonderer Schall- und Wärmeschutz und Verwendung von besonderen Materialien.“

In diesem Zusammenhang haben Sie folgende Fragen.

Frage 1:

Gibt es institutionalisierte Vergleiche – Benchmarks – für Wohnungsbaugesellschaften öffentlicher Eigentümer und/oder privater Wohnungsbauer?

Antwort:

Allgemein bekannt sind zu dieser Fragestellung die Statistiken des Baukosteninformationszentrums der Deutschen Architektenkammer GmbH (BKI), bei denen eine vergleichende Auswertung – auch vor dem Hintergrund unterschiedlicher Regionalfaktoren – möglich ist.

Parallel erfolgt die jährliche Auswertung einer bundesweiten Vergleichsstudie für Neubauten und Modernisierungen der immobilientechnischen Beratung von Herrn Dr. Schöneberger als Mitgliedsunternehmen der Arbeitsgemeinschaft großer Wohnungsunternehmen (AGW) im Arbeitskreis Technik.

Frage 2:

Sind dem Planungsreferat solche bekannt?

Antwort:

Ja. Mit der Bekanntgabe Nr. 14 – 20/V 08219 zum Thema „Untersuchung zu Baukosten im Neubau“ vom 22.2.2017 wurde durch eine beauftragte Studie des Büros Dr. Schönberger (Erfurt) festgestellt, dass im direkten Vergleich von 8 großen Wohnungsunternehmen und 18 zugehörigen Einzelprojekten in München die Baukosten bei Neubauvorhaben der Münchner Wohnen im Vergleich zu privaten Dritten – auch im Vergleich zu den aus dem bundesweiten Daten erhobenen Kosten der Arbeitsgemeinschaft Großer Wohnungsunternehmen (AGW) – angemessen sind.

Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen darüber hinaus, dass die Effektivitätsvorteile der Münchner Wohnen vermutlich deutlicher ausfallen würden, wenn insbesondere der Einfluss der Verpflichtung zur öffentlichen Ausschreibung nicht bestehen würde.

Aufbauend auf den Ergebnissen der o.g. Studie und den seinerzeit ermittelten Kostenkennwerten wird aktuell jeder Baubeschluss der Münchner Wohnen mit den entsprechend fortgeschriebenen Kostenkennwerten im Aufsichtsrat vorgestellt und unter dem Gesichtspunkt der Angemessenheit der Projektkosten behandelt.

Darüber hinaus müssen durch die Münchner Wohnen bei der Umsetzung der Wohnungsbauprogramme häufig auch sozio-kulturelle Ziele der Landeshauptstadt München in Form der Errichtung von Kindertagesstätten, Nachbarschaftstreffs, Bildungslokalen, Familien- und Beratungszentren u.v.m. mit umgesetzt werden, aber auch Räume für die Nahversorgung oder die Gastronomie zur Verfügung gestellt werden. Dies bewirkt in der Regel erheblich höhere Baukosten, gegenüber einem „normalen“ Wohnhaus, das ohne weitere Einflüsse statisch und haustechnisch nach oben durchgeplant werden kann.

Grundsätzlich muss darauf hingewiesen werden, dass die Kostendaten privater Dritter in der Regel nicht in vergleichbarer Detaillierung vorliegen. Teilweise werden Kostendaten insbesondere im Bereich der Baunebenkosten auch aus betrieblichen Gründen nicht offengelegt. Auch lassen sich Kosten nur schwer vergleichen, da diese teils in „brutto“ und in „netto“ ausgewiesen werden und sich dann auf die zugehörige Bruttogeschossfläche oder alternativ die reine Wohnfläche beziehen, was eine Vergleichbarkeit der verschiedenen Zahlen und Daten im Ergebnis deutlich erschwert.

Frage 3:

Nimmt die Münchner Wohnen ggf. an solchen Benchmark-Untersuchungen teil?

Antwort:

Die Münchner Wohnen nimmt alljährlich an der oben genannten bundesweiten Vergleichsstudie (siehe Antwort zu Frage 1) für Neubauten und Modernisierungsmaßnahmen der immobilientechnischen Beratung von Herrn Dr. Schöneberger als Mitgliedsunternehmen der Arbeitsgemeinschaft großer Wohnungsunternehmen (AGW) mit 1-3 Projekten teil.

Bei den bisherigen bundesweiten Baukostenbenchmarks der Wohnungsunternehmen der letzten Jahre lagen die Projekte der GWG München und der GEWOFAG in den Kostengruppen 300 – 700 i.d.R. leicht über dem Durchschnitt, waren aber gleichzeitig nie die teuersten Projekte.

Frage 4:

Sind dem Planungsreferat oder der Münchner Wohnen Baukosten anderer öffentlicher oder privater Wohnungsbauer bekannt?

Antwort:

Als Mitgliedsunternehmen des Verbands bayerischer Wohnungsunternehmen (VdW Bayern) und des Bundesverbands deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW) steht die Münchner Wohnen im regen Kontakt und Austausch mit anderen deutschen Wohnungsunternehmen. Die angebotenen Arbeitskreise werden regelmäßig wahrgenommen. In diesen findet auch ein Austausch zum Thema der Baukosten statt. Darüber hinaus wird auf die Antwort zu Frage 2 verwiesen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 9. Juli 2025

Stoßdämpfende Böden am Bolzplatz am Hirschanger

Antrag Stadtrat Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Einschränkungen gemeinsam abwägen

Antrag Stadträte Hans-Peter Mehling, Alexander Reissl und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Wüstenei statt Spielplatzfreude: Wie oft kommt das vor?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Vier Tage keine Freischankflächen

Anfrage Stadträte Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Alexander Reissl und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Nachtbuslinie zur Anbindung der S-Bahnhöfe Untermenzing, Allach und Karlsfeld an den U-Bahnhof Moosach

Antrag Stadtrats-Mitglieder Prof. Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERN-PARTEI Stadtratsfraktion)

Verzicht auf Strafantrag durch die MVG bei Fahren ohne gültigen Fahrschein

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die Partei Stadtratsfraktion)

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



09.07.2025

Stoßdämpfende Böden am Bolzplatz am Hirschanger

Das Baureferat der Landeshauptstadt München (LHM) prüft, ob auf dem Bolzplatz am Hirschanger anstelle des derzeit installierten Betonbodens in Zukunft ein stoßdämpfender Sportboden wie Tartan oder ein anderer bolzplatzgeeigneter synthetischer Fallschutz verwendet werden kann.

Begründung

Derzeit ist die Oberfläche des Bolzplatzes am Hirschanger betoniert. Mit einem festen Belag wie Beton erhöht sich auch die Verletzungsgefahr der Kinder und Jugendlichen, die den Bolzplatz nutzen. Um die Verletzungsgefahr zu senken, wird vom Baureferat geprüft, ob der Beton nicht durch eine weniger harte Oberfläche ausgetauscht werden kann.

Thomas Schmid

Stadtrat

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



09.07.2025

Einschränkungen gemeinsam abwägen

Die Stadtverwaltung wird gebeten, einmal grundsätzlich mit den Mitgliedern des Stadtrates, den betroffenen Akteuren der Münchner Innenstadt sowie Veranstaltern, die Grundlage für Einschränkungen aufgrund von Veranstaltungen im öffentlichen Straßenraum zu erörtern.

Begründung

Wiederholt beklagen sich Akteure der Münchner Innenstadt über die ihrer Meinung nach zu weit gehenden Einschränkungen anlässlich großer Veranstaltungen im öffentlichen Straßenraum. Ein aktuelles Beispiel ist, dass aufgrund des CSDs die an die Veranstaltungsflächen angrenzende Freischankflächen vier Tage abgebbaut werden mussten.

Alexander Reissl (Initiative)

Stadtrat

Thomas Schmid

Stadtrat

Hans-Peter Mehling

Stadtrat

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



09.07.2025

Wüstenei statt Spielplatzfreude: Wie oft kommt das vor?

Uns erreichen in den letzten Wochen immer wieder Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern, dass auf Spielplätzen keinerlei oder nur noch die rudimentärste Ausstattung an Spielgeräten vorhanden ist. Stattdessen sehen die Spielplätze teilweise wie Ödland aus. Beispiele dafür sind der Spielplatz Willibaldstraße und Agricolastraße (siehe auch die Bilder anbei).

Uns ist dabei bewusst, dass die Sicherheit der spielenden Kinder absolute Priorität hat und nicht mehr ordnungsgemäß funktionierende Geräte natürlich abgebaut werden müssen. Angesichts einer Häufung der Fälle gerade in der Sommersaison, in der Spielplätze am meisten genutzt werden, stellen sich dennoch einige Fragen.

Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister:

- 1) Auf wie vielen Spielplätzen stadtweit wurden in den letzten drei Monaten die meisten (mehr als 50 Prozent) der Spielgeräte abgebaut oder gesperrt? Bei wie vielen Spielplätzen ist dies, Stand heute, noch der Fall? Welche sind das?
- 2) Bis wann sind die Spielplätze mit allen oder den allermeisten Spielgeräten wiederhergestellt?
- 3) Gibt es eine Möglichkeit, die Sicherheitsprüfungen in Zukunft so zu organisieren, dass die Spielgeräte nicht gerade in der Sommersaison gesperrt sind, sollten Probleme auftauchen?
- 4) Besteht die Möglichkeit, übliche Spielgeräte auf Vorrat zu bestellen, um den Austausch unsicherer Geräte schneller vornehmen zu können?

Matthias Stadler (Initiative)

Stadtrat

Alexandra Gaßmann

Stadträtin

Willibaldstraße:



Bildquelle: privat

Agricolastraße:



Bildquelle: privat

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



09.07.2025

Vier Tage keine Freischankflächen

Für den Christopher Street Day wurde angeordnet, dass Freischankflächen, die an Veranstaltungsf lächen angrenzen, vier Tage lang nicht betrieben werden durften und geräumt werden mussten.

Die CSU-FW-Stadtratsfraktion bittet um Erläuterung der Gründe für eine viertägige Schließung anlässlich einer eintägigen Veranstaltung.

Alexander Reissl (Initiative)

Stadtrat

Thomas Schmid

Stadtrat

Hans Hammer

Stadtrat

Hans-Peter Mehling

Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

09.07.2025

Nachtbuslinie zur Anbindung der S-Bahnhöfe Untermenzing, Allach und Karlsfeld an den U-Bahnhof Moosach

Antrag:

In der Zeit von ca. 1:30 bis ca. 5:00 soll ein Nachtbus die S-Bahnhöfe Untermenzing, Allach und Karlsfeld vom U-Bahnhof Moosach aus anfahren und so nachts die Erreichbarkeit Allach-Untermenzings von der Innenstadt aus herstellen. Durch mehrere Haltestellen entlang des Wegs lassen sich weite Bereiche in Moosach, Untermenzing, Allach und Karlsfeld erschließen.

In Zeiten knapper Kassen soll die Finanzierung über eine Neubewertung der Prioritäten und daraus resultierende Umschichtungen in den Budgets der Landeshauptstadt München, der MVG bzw. SWM sowie beim MVV budgetneutral erfolgen.

Begründung:

Mit Betriebsschluss der S2 werden die S-Bahnhöfe Untermenzing, Allach und Karlsfeld vom MVV nicht mehr angefahren. Die MVV-App weist eine Erreichbarkeitslücke für Untermenzing von 1:50 bis 5:09 aus (die beiden anderen S-Bahnhöfe entsprechend ein paar Minuten verzögert).

Reisende und Nachtschwärmer mit Ziel Allach-Untermenzing stranden damit unter der Woche in der Innenstadt und haben keine sinnvolle, öffentliche Transportmöglichkeit. Die Alternative gerade für Jugendliche besteht in der Nutzung teurer Taxis und Uber-Dienste oder in der Nutzung von privaten PKWs (mit allen Konsequenzen, auch was Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und Drogen betrifft).

Die U3 nach Moosach fährt am Wochenende durchgängig auch nachts im 30-Minuten-Takt mit einer kurzen Pause zwischen zwei und vier Uhr. Ein Nachtbus, der getaktet mit der Ankunft der U3 die S-Bahnhöfe abfährt, stellt kostengünstig die Erreichbarkeit dieses Stadtbezirks auch nachts sicher und erschließt durch mehrere zusätzliche Haltestellen und eine geschickte Routenwahl weite Bereiche von Moosach, Untermenzing, Allach und Karlsfeld.

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl



Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 9. Juli 2025

Antrag

Verzicht auf Strafantrag durch die MVG bei Fahren ohne gültigen Fahrschein

Der Stadtrat möge beschließen, dass an die Geschäftsführung der MVG folgende Gesellschafteranweisung auszusprechen ist: Bei der Nutzung des öffentlichen Personenverkehrs ohne gültigen Fahrschein wird zukünftig auf die Stellung eines Strafantrages oder einer Strafanzeige nach §265a StGB verzichtet.

Begründung

Die Strafverfolgung von Menschen, die ohne Ticket fahren, ist ein Relikt aus der dunkelsten Zeit unseres Landes. Sie ist unverhältnismäßig und trifft gerade die Menschen, die ohnehin schon am wenigsten besitzen, besonders hart. Diejenigen, die in Haft landen, sind „überwiegend arbeitslos (87%), ohne festen Wohnsitz (15%) und suizidgefährdet (15%).“¹ Obendrein kostet sie Unmengen an Steuergeld. Im bundesweiten Schnitt kostet ein Tag Gefängnisarrest 200 Euro, pro Fahrgast.² Durch die Strafanzeigen wird in den meisten Fällen auch keine Zahlungsfähigkeit hergestellt, wie die Kölner Stadträtin der Linken Guldane Tokyürek der Tagesschau bereits 2024 mitteilte.³

Es zeigt sich also, diese Regelung ist nicht nur deshalb vollkommen aus der Zeit gefallen, weil das Gesetz buchstäblich ein Überbleibsel aus der NS-Zeit ist. Es steht auch finanziell in keiner Relation und löst keine Probleme. Im Gegenteil, es schafft welche sowohl bei den Betroffenen als auch im Staatshaushalt. Städte wie Halle zeigen bereits seit Jahren, dass es auch anders geht.⁴ Dort wird keine Strafanzeige mehr gestellt. Viele weitere Städte sind diesem Vorbild gefolgt. Initiativen wie der von der Partei Die PARTEI initiierte 9-Euro Fonds haben darüber hinaus versucht, bundesweit gegen die strafrechtliche Verfolgung von Fahren ohne Fahrschein vorzugehen.⁵ Laut einer Umfrage von infratest dimap sind außerdem mehr als zwei Drittel der Deutschen dafür, das Fahren ohne Ticket zu entkriminalisieren.⁶

Grundsätzlich wollen wir, dass die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln für alle möglich ist – Das bedeutet ticketlos und ohne Androhung von jeglichen Bußgeldern. Da dies jedoch auf Bundesebene geregelt werden müsste, soll die Regelung zum erhöhten Beförderungsentgelt in diesem Antrag unangetastet bleiben.

¹ <https://www.freiheitsfonds.de/> (aufgerufen am 7.7.2025)

² Ebd.

³ <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/schwarzfahren-koeln-100.html> (aufgerufen am 7.7.2025)

⁴ <https://dubisthalle.de/stadtratsantrag-fahren-ohne-fahrschein-entkriminalisieren-havag-soll-bei-erwischten-schwarzfahrern-auf-strafantrag-verzichten> (aufgerufen am 7.7.2025)

⁵ <https://9eurofonds.de/> (aufgerufen am 7.7.2025)

⁶ <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/schwarzfahren-koeln-100.html> (aufgerufen am 7.7.2025)

Stadtratsfraktion

Die Linke / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Initiative:

Stadtrat Stefan Jagel
Stadtrat Thomas Lechner

Gezeichnet:

Stadträtin Marie Burneleit
Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtratsfraktion

Die Linke / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 9. Juli 2025

Gemeinsam für seelische Hilfe: MVG und DB unterstützen Krisendienst Psychiatrie Oberbayern

Pressemitteilung MVG

Odeonsplatz: Bus-Umleitungen am Wochenende wegen einer Veranstaltung

Pressemitteilung MVG

365-Euro-Ticket MVV für Schülerinnen und Schüler: rechtzeitig online bestellen

Pressemitteilung MVG

MVG Information für die Medien

09.07.2025

(teilweise voraus)

Gemeinsam für seelische Hilfe: MVG und DB unterstützen Krisendienst Psychiatrie Oberbayern

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) und die Deutsche Bahn (DB) mit der S-Bahn München weiten ihr Engagement für seelische Gesundheit deutlich aus. Gemeinsam unterstützen sie das psychosoziale Beratungs- und Hilfeangebot des Krisendienst Psychiatrie Oberbayern und machen auf die telefonische Soforthilfe aufmerksam.

Bereits seit einiger Zeit machen MVG und DB in München mit Plakaten und Schildern an ausgewählten Stationen sowie im Fahrgastfernsehen auf das kostenfreie Hilfsangebot aufmerksam: „Sprich mit uns! Wir sind für Dich da!“, lautet das niederschwellige Angebot mit dem Hinweis auf die Nummer des Krisendiensts: 0800 / 655 3000. Rund um die Uhr bekommen Menschen in seelischen Krisen, Angehörige und Fachstellen qualifizierte Beratung und Unterstützung am Telefon – unabhängig vom Alter und der Sprache. Es steht ein telefonischer



Geschäftsführung der Krisendienst Psychiatrie Oberbayern gGmbH Martin Guth und Cornelia Maier (links bzw. rechts außen), (weiter v.l.) stellvertretender oberbayerischer Bezirkstagspräsident Rainer Schneider, S-Bahn-Chef und DB-Konzernbevollmächtigter für Bayern Heiko Büttner und MVG-Chef Ingo Wortmann mit dem neuen Plakat am U- und S-Bahnhof Neuperlach Süd

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
 Pressestelle
 Telefon: +49 89 2361-5042
 E-Mail: presse@swm.de
 www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
 Maximilian Kaltner
 +49 89 2361-6042
 presse@mvg.de

Deutsche Bahn AG
 Pressesprecher S-Bahn
 Florian Kreibe
 +49 89 1308-83179
 presse.m@deutschebahn.com

Krisendienst Psychiatrie Oberbayern
 Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
 Anna Moosheimer
 +49 173 2746083
 anna.moosheimer@krisendienst-psychiatrie.de

Bezirk Oberbayern
 Pressesprecher
 Gunnar Gifftalder
 +49 89 2198-91100
 gunnar.gifftalder@bezirk-oberbayern.de

MVG Information für die Medien

KRISEN DIENSTE BAYERN

Dolmetscherdienst in mehr als 120 Sprachen zur Verfügung. Wenn nötig kommt ein mobiles Einsatzteam an den Ort der Krise.

Jetzt weiten beide Unternehmen die Hinweise gemeinsam mit dem Krisendienst auf das gesamte S- und U-Bahn-Netz in München aus und bringen die Schilder so an einem Großteil der Bahnsteige an, um noch mehr Menschen zu erreichen. Im S-Bahn-Bereich erfolgt die Ausrüstung mit finanzieller Unterstützung der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG).



Cornelia Maier und Martin Guth von der Geschäftsführung des Krisendienst Psychiatrie Oberbayern sind sich einig: „Jeder dritte Mensch gerät mindestens einmal im Leben in eine Situation, in der er professionelle Unterstützung benötigt. Beim Krisendienst Psychiatrie Oberbayern erhalten Menschen in seelischen Notlagen individuell abgestimmte Hilfen. Wir freuen uns, wenn durch diese Aktion noch mehr Menschen den Krisendienst als Anlaufstelle kennenlernen.“

MVG Information für die Medien

Rainer Schneider, stellvertretender Bezirkstagspräsident: „Wer sich Unterstützung sucht und über sein Innenleben spricht, sorgt für sich selbst. Beim Krisendienst können Menschen ihre Gefühle, Bedenken und Ängste offen teilen – das ist ein wichtiger Schritt, um Entlastung zu finden und schwierige Zeiten besser zu bewältigen.“

MVG-Chef Ingo Wortmann: „Wir unterstützen den Krisendienst, weil wir überzeugt von der Wirksamkeit sind und uns den Münchnerinnen und Münchnern und insbesondere auch unseren Fahrpersonalen verpflichtet fühlen. Notarzteinsätze in der U-Bahn traumatisieren die Kolleginnen und Kollegen sowie die Fahrgäste am Bahnsteig. Gerade weil niemand davor gefeit ist, in eine Krise zu geraten, ist es wichtig, das Hilfeangebot möglichst breit bekannt zu machen. Unsere U-Bahnhöfe sind dafür ein guter Ort. Im vergangenen Jahr sind dort etwa 452 Millionen Fahrgäste ein-, um- und ausgestiegen und haben oft auch eine kurze Wartezeit verbracht, in der sie auf die Botschaft aufmerksam werden können. Deshalb platzieren wir die Plakate nach und nach an zentralen Bahnhöfen in den Vitrinen.“

Heiko Büttner, Konzernbevollmächtigter der DB für Bayern und Münchner S-Bahn-Chef: „Krisen und Unsicherheiten prägen unsere Welt und den Alltag vieler Menschen. Jeder von uns kann in Situationen geraten, in denen man einfach nicht mehr weiter weiß. Doch es gibt Hilfsangebote und Menschen, die zuhören und unterstützen. Wenn wir durch unser gemeinsames Engagement nur einen unserer rund 840.000 täglichen S-Bahn-Fahrgäste erreichen und unterstützen können, hat sich die Zusammenarbeit mit der MVG und den Krisendiensten schon gelohnt. Deswegen unterstützen wir gerne und aus voller Überzeugung.“

MVG Information für die Medien

09.07.2025

Odeonsplatz: Bus-Umleitungen am Wochenende wegen einer Veranstaltung

Wegen der Veranstaltungsreihe „Klassik am Odeonsplatz“ ist der Odeonsplatz am Wochenende für den Verkehr gesperrt. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) muss deshalb am Freitag, 11. Juli, ab 19:30 Uhr, am Samstag, 12. Juli, ab 12 Uhr und am Sonntag, 13. Juli, ganztägig mehrere Buslinien umleiten bzw. verkürzen.

Der **Bus 100** kann die Haltestelle Odeonsplatz in beide Richtungen nicht bedienen. In Richtung Ostbahnhof ist die Haltestelle Von-der-Tann-Straße in die Von-der-Tann-Straße verlegt.

Der **Bus 153** beginnt bzw. endet an der Haltestelle Universität. Die Haltestellen Von-der-Tann-Straße und Odeonsplatz entfallen.

Die **NachtBus-Linien N40/N41/N45** können in der Nacht von Sonntag, 13. Juli, auf Montag, 14. Juli, den Odeonsplatz sowie in Richtung Karlsplatz (Stachus) die Haltestelle Von-der-Tann-Straße nicht bedienen. In Richtung Universität halten die Busse auf der Umleitungsstrecke zusätzlich an der Haltestelle Oskar-von-Miller-Ring der Linie 58.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste mit Aushängen, Tickertexten und Durchsagen über die Änderungen. Infos zum Betrieb und Verbindungsauskünfte gibt es auf mvg.de sowie in der App MVGO.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

09.07.2025

365-Euro-Ticket MVV für Schülerinnen und Schüler: rechtzeitig online bestellen

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) empfiehlt Schülerinnen und Schülern, das 365-Euro-Ticket MVV ganz einfach und frühzeitig online unter mvg.de/365 zu bestellen.

Das 365-Euro-Ticket-MVV ist als Chipkarte beziehungsweise für alle Schüler ab 16 auch als HandyTicket erhältlich. Ab 16 kann das Ticket im Kundenportal auch verlängert werden. Alle anderen lösen wie auch Neukunden eine Neubestellung aus. Je nach Alter der Schüler gelten unterschiedliche Voraussetzungen:

- Die Eltern von **6- bis 14-jährigen Schülern** müssen während des Bestellvorgangs ein aktuelles Foto des Kindes hochladen.
- **15-jährige Schüler** müssen während des Bestellvorgangs ein aktuelles Foto sowie eine Schulbestätigung hochladen.
- **Schüler ab 16** brauchen nur die Schulbestätigung hochzuladen, ein Foto ist nicht mehr erforderlich. Die Identifizierung im Falle einer Fahrscheinprüfung erfolgt mit dem Personalausweis. Bei der Bestellung besteht die Wahl zwischen Chipkarte oder HandyTicket. Wer das Ticket bereits im vergangenen Schuljahr genutzt hat, kann es im Kundenportal einfach verlängern.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

Rechtzeitig online bestellen

Damit die Chipkarte rechtzeitig zur Verfügung steht, empfiehlt die MVG die Bestellung mindestens 14 Tage im Voraus, am besten online. Der Vorteil: Keine Warteschlange an den Kundencentern und die Bestellung geht ganz bequem von zu Hause aus.

Allen ab 16 empfiehlt die MVG das HandyTicket. Es ist kurzfristig, innerhalb von maximal 48 Stunden nach Bestellung verfügbar.

Weitere Infos sowie Antworten auf häufig gestellte Fragen gibt es auf [mvg.de/365](https://www.mvg.de/365).